

Der Deutsche Correspondent, 24.5.1872, Seite 4

Verlust des Dampfers "Baltimore."

Betrübende Kunde aus Europa.-

Der Dampfer "Baltimore" collidirt mit einem andern Dampfer und läuft zur Rettung der Passagiere auf den Strand.- Niemand um's Leben gekommen.- Die Geschichte des Dampfers "Baltimore." Die Namen der Passagiere, Frachtliste u.s.w.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern Morgen die Kabel-Nachricht durch die Stadt, daß der am 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr, von Baltimore nach Bremen abgegangene Dampfer "Baltimore" kurz nach der Ausfahrt von Southampton im Canale verunglückt sei. Viele hiesige Einwohner hatten Angehörige an Bord und mit begreiflicher Spannung sah man weiteren Berichten über die Tragweite des Unglückes entgegen. Unser Bülletin lieferte die Depeschen so schnell, als der Telegraph sie uns zuführte und von früh bis spät wurden dieselben mit Aufmerksamkeit von den zahlreichen Freunden der Dampfer-Linie und Solchen, die Bekannte oder Verwandte an Bord hatten, gelesen.

Nachfolgend lassen wir die Depeschen in der Reihe folgen, wie sie uns durch das Kabel geliefert wurden:

London, 23. Mai.- Der Dampfer "Baltimore" collidirte in letzter Nacht nahe Hastings mit einem anderen Fahrzeuge. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet. Der Dampfer wird wahrscheinlich in Stücke brechen. (Hastings liegt in der englischen Grafschaft Sussex, am Eingange des Canals.)

London, 23. Mai.- Eine Depesche von Hastings meldet, daß der norddeutsche Dampfer "Baltimore," welcher gestern, von Baltimore nach Bremen unterwegs, vor Southampton ankam, und kurz darauf seine Reise fortsetzte, einem Unglücke begegnete, welches wahrscheinlich seinen gänzlichen Verlust zur Folge haben wird. Als in letzter Nacht um 12 Uhr die "Baltimore" sich gegenüber Hastings befand, stieß sie mit einem unbekanntem Dampfer zusammen und erhielt im Rumpf ein 18 Fuß langes und 7 Fuß breites Loch. Das Wasser strömte schnell durch die Oeffnung und löschte die Feuer aus, jedoch war es vorher noch gelungen, das Fahrzeug auf den Strand zu lenken. Die Küstenwache von Hastings kam der "Baltimore" schnell zu Hülfe und es wurde möglich, die Passagiere und Mannschaft sämmtlich zu retten. Als die Baltimore

strandete, stieß sie auf einen Felsen und wird wahrscheinlich auseinandergehen.

(Die HH. H. Simon, Strauß, Lindau und Andere erhielten gestern Kabel-Depeschen von Hastings, über London, welche melden, daß alle Passagiere sicher gelandet sind, was nicht wenig dazu beitrug, die vielseitige Besorgniß über das Schicksal von Freunden und Angehörigen zu beschwichtigen. Noch andere Depeschen stellen die Möglichkeit zur Rettung des Dampfers und seiner Fracht in Aussicht, obwohl anzunehmen ist, daß vor der Hand die Passagiere und Mannschaft nur das Leben gerettet haben. Das Comptoir der hiesigen Expedienten A. Schumacher & Co. war den ganzen Tag über von Anfragenden bestürmt, die indeß keine weitere Kunde erhielten, als an unserem Bülletin angeschlagen war. Der Dampfer "Baltimore" war vollkommen in New York versichert; Dasselbe gilt auch vom Haupttheile der Ladung, über welche wir an anderer Stelle das Nähere Mittheilen.)

Die Geschichte des Dampfers.

Der Dampfer "Baltimore" hat eine kurze, aber ereignißreiche Geschichte. Das Boot wurde im Winter 1867 - '68 von Caird & Co. in Greenock an der Clyde für die neue "Bremer-Baltimorer Linie" gebaut. Dasselbe war von Eisen und hatte folgende Dimensionen: Länge 285 Fuß, Mittelbreite 39 Fuß, Kielraumtife 23, Höhe zwischen dem ersten und zweiten Deck 7 Fuß, Tonnengehalt 2065 (nominell 2500 Tonnen), Tiefgang mit 1270 Tonnen Ballast, 17 Fuß. Der Kiel, von geschmiedetem Eisen, war 10 bei 3 Fuß stark. Der Dampfer hatte Brigg-Takelage, Er konnte 100 Cajüten- und 700 Zwischendecks-Passagieren befördern.

Keines der Boote dieser Linie wurde von Publikum und Presse so oft genannt, niemals ist ein Dampfer in Baltimore mehr ausgezeichnet worden, als dieses Pathenkind unserer Stadt. Noch ist der großartige Empfang, welchen die Stadt und besonders das hiesige Deutschthum dem Pionier-Dampfer der "Bremer-Baltimorer Linie" am 25. März 1868 bereiteten und welcher eine ganze Reihe glänzender Festlichkeiten mit sich brachte, in Aller Erinnerung. Die Offiziere wurden damals als Gäste der Stadt bewirthet, und jeder gesellige Verein beeilte sich, ihnen die Honneurs zu machen.

Die ersten Reisen des Dampfers waren vom besten Erfolge begleitet; plötzlich begann aber ein eigener Unstern über demselben zu walten, und

das Unglück, welches einmal auf dem so sehr gefeierten Boote eingekehrt war, hatte dasselbe auch nicht wieder verlassen und endlich in der oben berichteten Katastrophe seinen tragischen Abschluß gefunden. In der kurzen Zeit von einem Jahre verlor der Dampfer zwei populäre und beliebte Capitäne, Beide starben in der Blüthe ihrer Jahre eines plötzlichen Todes. Capt. W. Böckler, der erste Befehlshaber des Bootes, starb bei der 16. Reise am 8. März 1871, bald nachdem der Dampfer Southampton verlassen hatte, der 1. Offizier, Hr. Deetjen, brachte das Boot nach Baltimore und zurück. Dasselbe erhielt dann in Capt. Karl Fischer einen neuen Commandeur. Am 27. Dezember v. J. brach bei der Abfahrt des Bootes im Craighill-Fahrwasser die Schraubenwelle, was den Dampfer behufs Reparatur nöthigte, wochenlang hier müßig zu liegen. Als endlich das Boot im Februar d. J. wieder in Bremen anlangte, wurde die Reparatur nicht für gut befunden und der Dampfer erhielt eine neue Welle. Am 11. März verließ das Boot zum letzten Male Bremerhafen, Niemand ahnte daß es auf der Reise abermals seinen Führer verlieren und daß es überhaupt diesen Hafen nicht wieder erreichen werde. Am 26. April d. J., kurz vor der Landung des Bootes auf Locust Point, starb Capt. Fischer, ebenfalls wie sein Vorgänger sehr plötzlich. Der 1. Offizier, Capt. Deetjen, mußte abermals das Commando übernehmen und der Dampfer fuhr am 8. Mai mit voller Ladung und 112 Passagieren von hier ab. Die Namen der Cajüten-Passagiere sind: Carl Simon nebst Familie und Dienstboten, Fr. Minna Simon, Schwester Geraldine, Schwester Augustine, Carl Günther, Frau Elise Nolting, Heinrich, Caroline, Henrietta und Sarah Strauß, Max Lindau, Fr. Bertha Lindau, Wilhelm Günther, Jonas Friedenwald, Mayer Nußbaum nebst Frau und Conrad Franke aus Baltimore; Alexander A. C. Klaucke nebst Frau aus Washington; Joseph J. Buddecke und Eduard Pape nebst Familie aus Cincinnati; Heinrich Reich aus Savannah, Geo.; M. Flurschein aus Richmond, Va.; Johann Röleke und Samuel Weinberg aus Frederick, Md.; Wilh. L. A. Vocke aus Mobile, Ala.; A. Sandberger nebst Familie aus Little-Rock, Arkansas; J. J. Hirschbuhl nebst Frau und Tochter und Frau J. Stegmann nebst Kind aus Louisville, Ky.; S. Rödelheim aus Pittsburg, Pa.

(Die Namen der 67 Zwischendeckspassagiere wurden uns von der hiesigen Agentur verweigert.)- Als Fracht nahm die "Baltimore"

folgende Güter mit: [Aufstellung]

Der Dampfer machte im Ganzen 22 Reisen, 16 unter Capt. Böckler und 6 unter Capt. Fischer, und war in New York zum vollen Betrage versichert. In seinen Passagierlisten glänzt mancher berühmte Name. Wir nennen hier nur: Baron v. Gerolt, Reverdy Johnson, Erzbischof Spalding, Jefferson Davis u. A. Viele von denen, welche er aus Europa mitbrachte, haben sich seitdem in unserer Mitte einen geachteten Namen erworben; wir nennen u. A. nur Dr. Reuling und Dr. F. Reinhardt. Die große Anzahl Derer, welche den Dampfer benutzten, die alte Heimat auf kurze Zeit wieder zu sehen, und welche an Bord heitere und glückliche Stunden verlebt, werden die Nachricht von der Zerstörung des Bootes mit tiefem Bedauern vernehmen.